



## Abschied aus dem KidsTreff Perlenschnüre voller Erlebnisse

**Sibylle Lüscher, diesen Sommer werden sich du und dein Mann Christoph aus dem KidsTreff verabschieden. Was bleibt euch von den acht Jahren Engagement in Erinnerung?**

Sibylle Lüscher: Da sammeln sich natürlich ganze Perlenschnüre voller Erlebnisse an! Das Schönste war für mich immer, wenn ich bemerkt habe, dass sich die Kinder voll und ganz auf die Geschichte oder das Theater einliessen. Wenn man diese kindliche Konzentration und Begeisterung richtig spüren konnte. Das war ein Geschenk für mich. Ich erinnere mich aber auch an lustige Situationen, als wir beispielsweise in der Abraham-Geschichte unsere junge Katze anstelle des Lammes opfern wollten.



**Berni Bots, du warst zwei Jahre im Plenum-Team dabei und hörst nun ebenfalls diesen Sommer auf. Was hat sich in dieser Zeit verändert?**

Berni Bots: Es sind viel weniger Leiter, vor allem im Bereich Musik. Das Programm wurde schlanker, weniger schwerfällig. Die Verantwortung liegt heute aber auch auf weniger Schultern verteilt.

**Ihr habt je vier Kinder. Woher kommt die Motivation, am Sonntagmorgen nicht auszuschlafen sondern ein Kinderprogramm auf die Beine zu stellen?**

Berni Bots: Den KidsTreff am Sonntagmorgen mache ich wirklich gern. Erstens, weil ich gerne Theater spiele, zweitens, weil ich spüre, dass es den Kindern gefällt. Und drittens, weil ich die Arbeit wichtig finde.

Sibylle Lüscher: Ich gebe zu: Am Samstag hatten wir schon ab und zu eine Krise, wenn wir da noch etwas vorbereiten sollten. Aber unsere Kinder haben wesentlich zur Motivation beigetragen. Wir wollen Kindern gute Anfangserlebnisse mit dem Glauben, mit Gott und Jesus machen lassen.

**Das KidsTreff-Plenum mit und von euch war stets kreativ, leicht chaotisch – und jedes Mal anders. Woher holt ihr eure Ideen?**

Berni Bots: Das ist ja mein Problem. Ideen habe ich immer. Für alles und überall. Ich wüsste noch so Vieles zu tun. Ich habe eine unendliche Liste von spannenden Dingen, die ich noch gern realisieren würde.

Sibylle Lüscher: Christoph und ich spielen gerne Theater und hatten auch Lust, immer wieder etwas Neues auszuprobieren. Die Ideen bekamen wir durch Besuche von Kindervorstellungen und Weiterbildungen. Wir haben aber auch schon Erfahrung: Seit wir 15 Jahre alt sind, machen wir Kinder- und Jugendarbeit.

**Nun geht eure KidsTreff-Ära zu Ende. Stehen neue Projekte an?**

Berni Bots: Bei mir steht in den nächsten Monaten das Projekt „Spiel- und Begegnungsplatz beim Kirchgemeindehaus“ an. Längerfristig denke ich aber schon hin und wieder an das Projekt Grossvatersein. Da freue ich mich drauf!

Sibylle Lüscher: Wir müssen unsere Batterien jetzt mal wieder richtig vollladen. Denn der KidsTreff hat zwar wirklich viel Spass gemacht – aber auch Kraft und Zeit gekostet. Wir schalten sozusagen eine kreative Pause ein. Mal schauen, was sich so an neuen Ideen ergibt!

## Editorial

### Mission in Äthiopien



An einem verschneiten Sonntag im Januar 2011 begann meine Afrika-Mission mit der Reise nach Äthiopien ins Walga Health Center, das sich 300 km südlich von Addis Abeba neben einem kleinen Dorf Namens Fitte befindet. Die karge Landschaft Äthiopiens, durch die wir auf dem Weg zur Walga fuhren, und die Temperaturen um die 35 Grad liessen keine Gemeinsamkeiten mit der Schweiz offen. Der Name Walga stammt vom Fluss, der durch das Dorf fliesst und den Dorfbewohnern als gemeinschaftliches Badezimmer dient.

Die Schweizer Organisation „Mission am Nil“ wird seit vielen Jahren vor Ort von einem Schweizer Ehepaar geführt, welches seit 8 Jahren in der Walga lebt, sowie von einer Hebamme aus dem Berner Oberland. Die einzige Verbindung zur Ausssenwelt war bis vor kurzem die tägliche Radiofunkverbindung mit dem Stützpunkt in Addis. Heute jedoch gibt es mehr und mehr auch Handynetzerbindung in der weiteren Umgebung. Für mich war das positiv, konnte ich dadurch einmal in der Woche auf Netzempfangsuche gehen um Neuigkeiten von meiner Familie zu erhalten und SMS an meine Kinder zu schicken.

Das Walga Health Center – ein Gesundheitszentrum, wie es einige davon gibt in Äthiopien – hat verschiedene Abteilungen, sogenannte Tukulus. Es bietet insgesamt 40 stationären Patienten Platz, wobei die am häufigsten auftretenden Erkrankungen Malaria und Masern sind. Des Weiteren werden etwa 450 Kinder pro Jahr in der Walga geboren, wobei man bedenken muss, dass es keinen Operationsaal für Kaiserschnitte gibt. Die Frauen müssen in ein Hospital transportiert werden, das eine Autostunde entfernt und nur tagsüber erreichbar ist.

Meine Aufgaben in der Walga waren sehr vielseitig. Als Hebamme war ich natürlich vorwiegend im Geburtenhaus tätig. Ich begleitete mehrere Frauen während der Geburt, und bildete einheimische Krankenschwestern aus. Daneben gab es noch viele andere Arbeiten zu erledigen wie Schwangerschaftskontrollen, Notfälle von schwangeren Frauen oder Kindern oder aber auch immer sehr viele administrative Arbeiten.

Es ist eine grosse Herausforderung, in der heutigen Zeit ohne technische Hilfsmittel auszukommen und möglichst frühzeitig abzuschätzen, ob eine Verlegung in ein Spital nötig sein wird. Eine Verlegung ist teuer und die Menschen sind arm. Geld ist Mangelware, dafür haben die Leute Zeit – ein sehr wertvolles Gut! Ich empfand es als ein grosses Privileg, die Möglichkeit zu haben, in diese völlig anders funktionierende Welt einzutauchen, so viel wie möglich aufzunehmen und mit einem vollgepackten Rucksack wieder nach Hause zu kommen. Äthiopien ist ein armes Land und doch ist es so reich. Reich an wunderschönen Landschaften, Flüssen und Bäumen, reich an lächelnden Müttern, reich an glücklichen und freien Kindern. Nun bin ich bereits wieder in den europäischen Lifestyle zurückgekehrt, zehre aber immer noch an meinen einzigartigen Erinnerungen.

Jolanda Baumann

## Gottesdienste und Anlässe

### Juni

Donnerstag, 2.	09.30	<b>Auffahrts-Gottesdienst mit Abendmahl</b> Hans-Ruedi Hauser, Diakon Mitwirkung Musikgesellschaft Brittnau
Sonntag, 5.	09.30	<b>Gottesdienst mit der „Mission am Nil“</b> Anschliessend Kirchenkaffee
Sonntag, 12.	09.30	<b>Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl</b> Pfarrer Max Hartmann
Mittwoch, 15.	20.00	<b>Gebetsabend</b>
Samstag, 18.	09.00 und 10.30	<b>Fiir met de Chliine</b>
Sonntag, 19.	09.30	<b>Gottesdienst zum Unti-Abschluss der 3. Klasse</b> , mit Abendmahl Yolanda Vögeli, Katechetin und Pfarrer Max Hartmann
Samstag, 25.	09.00	Hobby-Kurs: <b>Autorennen und heisse Motoren</b>
Samstag, 25.	18.15	<b>Gottesdienst zum Unti-Abschluss der 4. Klasse</b> mit Abendmahl Yolanda Vögeli, Katechetin und Pfarrer Max Hartmann
Sonntag, 26.	09.30	<b>Gottesdienst</b> Pfarrer Max Hartmann

### Taufe

8. Mai Til Waber, Strähliasse 6, Brittnau

## Spiel- und Begegnungsplatz Sanierung und Erweiterung



Vor einigen Jahren wurde die Kirchgemeinde im Rahmen der Aktion „72 Stunden“ durch das Engagement der Jungschar Brittnau mit einem Spielplatz beschenkt. Er wurde und wird eifrig benutzt, entspricht aber er nicht mehr den heute geltenden Sicherheitsnormen. Es besteht dringender Sanierungsbedarf.

Die Kirchenpflege hat entschieden, den Kinderspielplatz nicht nur neu zu gestalten, sondern auch zu einem Begegnungsort für alle Generationen auszubauen mit Grillstelle und Sitzmöglichkeiten.

Als Projektleiter hat sich Berni Bots zur Verfügung gestellt. Er bringt die nötige Erfahrung aus einem ähnlichen Vorhaben in Zofingen mit. Er integriert die Vorarbeit einer bereits bestehenden Arbeitsgruppe.

So bald als möglich wird in der Tagespresse zu einem Info-Abend eingeladen. Ziel ist es, möglichst viele Arbeiten durch Freiwillige erledigen zu können.

Als Spenden stehen gegenwärtig Fr. 12 000.- zu Verfügung. Weitere Gaben sind sehr willkommen. Sie ermöglichen, dass ein ansprechender Spiel- und Begegnungsplatz entstehen kann, der über Jahre Freude bereitet.

### Spendenkonto:

Aargauische Kantonalbank, 5001 Aarau, PC 50-6-9

zugunsten von: CH31 0076 1050 5657 8200 1

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, 4805 Brittnau

### Vermerk: Spiel- und Begegnungsplatz

Spenden sind als freiwillige Zuwendung steuerlich abziehbar.

## Unti-Abschluss

Dieses Jahr finden zwei Feiern statt, gestaltet von den Kindern mit ihrer Katechetin Jolanda Vögeli und Pfarrer Max Hartmann. Im ersten Teil des Gottesdienstes überraschen die Kinder mit ihren Beiträgen. Dann folgt das Abendmahl – für die meisten Kindern das erste Mal in ihrem Leben. Im dritten Teil erhalten die Schülerinnen und Schüler ein kleines Geschenk und Gottes Segen. Im Anschluss an die Feier sind alle zu einem kleinen Apéro eingeladen. Wir freuen uns über eine grosse Beteiligung über den Familienkreis hinaus.

### Sonntag, 19. Juni, 9.30 Uhr, 3. Klasse

Von links nach rechts:

Oben: Tristan Löw, Nick Schmid,  
Julia Heerde, Nora Garo  
Mitte: Mike Kuster, Fabio Werth-  
müller, Leonie Ryter, Stefanie  
Vonäsch

Unten: Sven Bachmann, Timo  
Gerhard, Saskia Wüthrich



Oben: Philippe Flückiger, David Gabi, Francine Gerhard, Rahel Ackermann, Patricia Gerhard, Robin Kunz, Tabea Bienz

Unten: Vincent Lazari, Jonas Frey, Leon Vogt, Joel Schmidli, Jonas Kohler, Jan Baumgartner

### Samstag, 25. Juni, 18.15 Uhr, 4. Klasse

Von oben nach unten,  
von links nach rechts:

Oben: Simon Bachmann,  
Fabian Nyfeler, Jeremy  
Schweizer Marcel Gerhard,  
Jan Leu, Nina Schärer,  
Michael Bammert,  
Benjamin Wendel, Lisa Egli,  
Fabian Odermatt, Sandro  
Barrantes, Lisa Lüscher



Oben: Pascal Kunz, Fabio Stübi, Larissa Tschumi  
Mitte: Jelena Baumann, Lea Schärer, Steven Schibli, Janik Rey,  
Melina Schenker, Livia Neuenschwander  
Unten: Annika Müller, Sonjah Bossert, Lara Schaub

### Kontakte

Pfarrer Max Hartmann

Diakon Erwachsene Hans-Ruedi Hauser

Sekretariat Heidi Steffen

**Redaktion** Max Hartmann **Layout** Jasmine Meier

062 751 19 31

062 751 05 66

062 752 11 47